



MODESTUSBOTE

Pfarnachrichten
Maria Saal & St. Michael

Nr. 2 - Juni 2013 | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal> | <http://www.kath-kirche-kaernten.at/stmichael-zollfeld>

Urlaubszeit

Interviews mit Pfarrangehörigen



Foto: Wallner

Sommerfrische s.4



Schöpfungsverantwortung s.6



Erstkommunion s.14



Ein gutes Leben haben



Die „schönste Zeit des Jahres“ naht. Die Urlaubs- und die Ferienzeit lassen nicht mehr lange auf sich warten mit all den Sehnsüchten, Wünschen und Vorstellungen nach einem erholsamen, schönen und erfüllten Leben: das Leben genießen ohne Druck und Termine, ausschlafen, sich erholen an Leib und Seele, Zeit haben füreinander, im Meer oder im See baden, in die Berge gehen, lesen, Musik hören, andere Länder kennen lernen ... Es ist eine Zeit, auf die wir uns freuen.

Der Alltag des Lebens aber schaut für die meisten von uns anders aus. Der Alltag treibt uns nicht selten vor uns her mit Terminen, Anforderungen, Belastungen, Pflichten, Gewohnheiten. Aber man kann lernen, damit umzugehen, indem man von innen heraus das Äußere bewältigt und gestaltet. Dann kann das Leben auch ohne Urlaub mitten im Alltag ein gutes, erfülltes, schönes Leben sein. Eine Hilfe dazu sind für mich Gedanken, die der selige Papst Johannes XXIII. formuliert hat. Es sind die

10 Gebote der Gelassenheit. Sie lauten:

10 Gebote der Gelassenheit

1. „ Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.
2. Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen: vornehm in meinem Verhalten; ich werde niemand kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst.
3. Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin ... nicht nur für die andere, sondern auch für diese Welt.
4. Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.
5. Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen; wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.
6. Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen, und ich werde es niemand erzählen.
7. Nur für heute werde ich etwas tun, das ich keine Lust habe zu tun; sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.
8. Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: die Hetze und die Unentschlossenheit.
9. Nur für heute werde ich fest

glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten -, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemand auf der Welt.

10. Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben. Mir ist es gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken; mich könnte es entmutigen, zu denken, dass ich es das ganze Leben durchsetzen muss.

Vielleicht ist da der eine oder andere Satz dabei, der Ihnen hilft, mit Ihrem Leben gut umzugehen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne, erholsame, erfüllende und stärkende Ferien- und Urlaubszeit.

Mit guten Segenswünschen
Ihr Pfarrer
Josef-Klaus Donko

AUS DEM INHALT

Vorfreude	
auf den Sommer	4
Schöpfungs-	
verantwortung	6
Termine	8
Muttertag	9
Domverein	10
Rettet den	
Maria Saaler Dom	12
Modestusbuch	14
Jahr des Glaubens	15



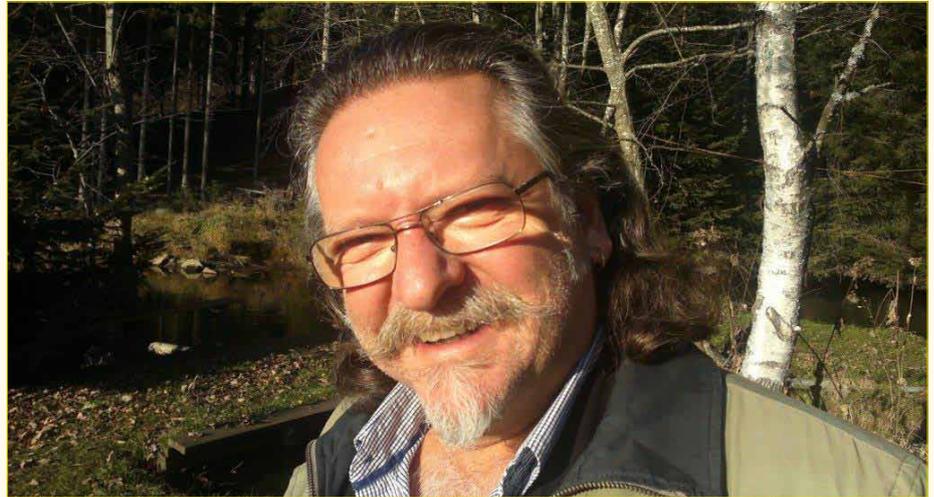
Kraft von oben

Georg Hitzberger aus Walddorf über seinen Glaubensweg

Ich bin im Jahr 1959 in Klagenfurt geboren, in einer christlichen Familie aufgewachsen und auch so erzogen worden. Knapp vor meinem sechsten Geburtstag hat mich mein Bruder zum ersten Mal zum Ministrieren mitgenommen. Einige Zeit später durfte ich bei einer Bischofsmesse ministrieren, und der damalige Bischof DDr. Joseph Köstner ist nach dem Gottesdienst zu mir gekommen, hat seine Hände auf meinen Kopf gelegt und mich gesegnet. Das war für mich als junger Mensch eine ganz besondere Begegnung – und von da an habe ich gewusst, es kann mir nicht mehr viel passieren. Ich glaube, dass war ein Beginn meines „Glaubens“. Auch heute noch denke ich in vielen Situationen, wo es eng ist, oder werden kann, an die Berührung des Bischofs.

Mit dem Verstehen des Glaubens in meiner Schulzeit hatte ich so meine Probleme. Vieles was mir vermittelt wurde, habe ich nicht verstanden, einiges verstehe ich erst jetzt.

Dass es eine höhere Macht gibt – ich nenne sie Gott, davon bin ich überzeugt. Wenn ich mit Gott rede (bete), spüre ich, dass ich ihm sehr nahe bin – oder er mir. Ob es beim Fischen ist, wo ich viel Zeit habe, über mich, über andere Menschen, aber auch über Gott nachzudenken, oder beim Vierberge Marsch, wo ich den ganzen Veitsberg hinauf mit Gott rede, und ihn auch bitte mir zu helfen, diesen Berg zu bezwingen. Da bekomme ich eine innere Kraft zu spüren, welche von ganz oben kommen muss.



Mein großes Problem mit dem Glauben habe ich aber im „Glaubensbekenntnis“. Ich glaube an die heilige katholische Kirche! Was bitte ist an der Kirche heilig? Beginnen wir mit den zehn Geboten und der Urkirche. In den zehn Geboten heißt es „Du sollst nicht töten“ – hat Christus gewollt, dass Menschen verfolgt und getötet werden, wie es durch die Kirche oft geschehen ist? In den zehn Geboten heißt es auch: „Du sollst nicht begehren deines nächsten Hab und Gut“. In der Kirche finden wir oft Macht, Habsucht und Intrigen – Das ist das Gegenteil von dem was uns Jesus vermittelt hat. „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben“, wurde uns beigebracht – ist es aber nicht auch in der Kirche zu Übergriffen auf Kinder und Jugendliche gekommen? Dies alles geschieht unter dem Deckmantel „der heiligen katholischen Kirche“. Aber schauen wir nur in unsere unmittelbare Umgebung, herrschen nicht auch da Neid, Habsucht, enorme Wichtigkeit einzelner Personen?

Mit dem „Glauben“ verbinde ich aber auch Hoffnung. Die Hoff-

nung, dass vielleicht von unserem Papst Franziskus eine gewisse Wende eingeleitet wird. Dass der Klerus vom hohen Ross heruntersteigt und sich auf die echten Werte der Kirche zurückbeigt, nämlich auf die Worte unseres Herrn Jesus Christus!

Wenn wir alle versuchen, weniger egoistisch zu sein, mehr auf die anderen als auf uns selbst zu schauen, dann bin ich überzeugt, dass auch der Glaube an die heilige katholische Kirche wieder zurückkehrt und ich diesen Satz beim Glaubensbekenntnis wieder mit Überzeugung mitbeten kann.

*Georg Hitzberger
Walddorf*

Zwei Seiten Vorfreude auf Sommer – Ferien – Urlaub – „Sommerfrische“

Die Wurzeln des Urlaubes liegen in der „Sommerfrische“. Dieser Ausdruck hat sich im 19. Jahrhundert verbreitet. Der anfängliche Sinn war die Übersiedlung vom Quartier in der Stadt auf den Landsitz und hatte primär wirtschaftliche Gründe, denn der Adel hatte im Sommer den landwirtschaftlichen Betrieb zu betreuen. Ab dem 19. Jhdt. wird mit der Erschließung der Eisenbahn das Reisen einfacher und somit fester Bestandteil des Sommerlebens von Adel und wohlhabenden Bürgertum. Sich im Sommer zu erfrischen hat sich dann im Laufe der Zeit über alle Gesellschaftsschichten ausgebreitet und mündet schließlich im heutigen fixen Bestandteil unseres Lebens, dem Urlaub.

Kornelia Wallner

Die Urlaubszeit steht vor der Tür. Urlaubspläne sind schon geschmiedet, Reisen gebucht. Wir haben einige Pfarrmitglieder nach ihrem Zugang zum Urlaub befragt.

1. Was verbindest Du mit Urlaub?
2. Wie findest Du Erholung und Entspannung, wo kannst Du auftanken?
3. Ein schönes, oder prägnantes Urlaubserlebnis:

Anna Knaus, Maturantin

- Urlaub bedeutet für mich, dass ich in fremde Städte reise, neue Kulturen kennen lerne, das Essen ausprobieren und interessante Menschen treffen. Ich reise gerne und viel, die Welt sollte man kennen lernen solange man jung ist
- Das Wort „entspannen“ verbindet mich mit Zuhause. Denn nur zu Hause kann ich abschalten, nur im eigenen Garten kann ich mich entspannen und nur das selbst gekochte Essen schmeckt, als würde es von meiner Mutter gekocht werden.
- Wenn die ganze Familie vereint ist, ist Urlaub auch manchmal ziemlich anstrengend, da wir nicht gerne weg von Zuhause sind. Als ich noch sehr klein war, sind wir für ein paar Tage nach Italien gefahren. Ich werde nie vergessen, dass meine Mutter, kaum waren wir über der Grenze, fragte: „Und wann fahren wir wieder nach Hause?“ Doch manchmal muss man einfach weg fahren, auch wenn es einem nur klar macht, wie gerne man eigentlich Zuhause ist.



Eva Maria Walker-Jakoubek, selbständig

- Wegfahren! Unsere Erde ist wunderschön, man muss sie sich anschauen! Windig-weiße Strände und grüne Wiesen auf den Hebriden, Sonnenaufgänge im Bryce Canyon, grünen Teeplantagen in Sri Lanka, Herbst in den Lagunen von Murano, Frühlingwiesen im Lesachtal, asiatisches Essen.
- Am besten am Meer und in den Bergen. Zuhause am Semmering. Dem Rauschen der Wellen oder der Lärchen und Fichten zuhören, am Strand Muscheln klauben, im Wald Schwammerln suchen, Bücher, Stille.
- Als wir zum ersten Mal mit unserer 5-jährigen Tochter in der Dominikanischen Republik waren und sie dort die üppig grüne Vegetation und Tierwelt sah, hat sie sich so darüber gefreut, dass sie am Ende der Woche meinte, so schön wird's wahrscheinlich im Himmel sein ...



Waltraud Kamraner, VS-Lehrerin i.R.

- Mit Urlaub verbinde ich Zeit, die sich vom Alltag abhebt und die ich einfach so richtig genießen kann.
- Sehr gerne „pilgere“ ich von Rosendorf über Schloss Meiselberg bis zur Kirche in Possau. Mitten durch die traumhafte Landschaft - das ist für mich Erholung und Entspannung pur - der Kopf wird frei und die Seele baumelt.
- Ein Urlaubserlebnis der ganz besonderen Art ist für mich das stimmungsvolle Adventsingen in der Possauer Kirche.



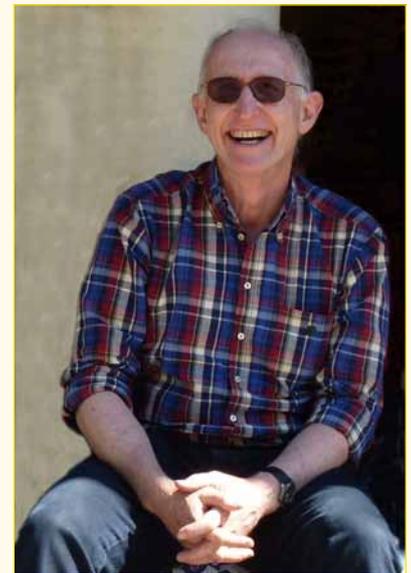
Alois Köpf, Unternehmer

- Urlaub heißt für mich Zeit mit meinen Kindern und mit meiner Frau gemeinsam zu verbringen.
- Auftanken kann ich bei einer entspannten Runde Golf oder beim Laufen. Aber auch einfach einmal am See sitzen und nichts zu tun, ist sehr erholsam.
- Wir waren gerade 4 Tage die ganze Familie (samt Hund Fee) in Kroatien – da das Wetter nicht ausgesprochen schön war, waren wir mit den Rädern unterwegs, haben Tennis gespielt und viel gemeinsam unternommen.



Wolfgang Reichelt, Landesbeamter

- Urlaub ist für mich eine Änderung vom üblichen Lebensrhythmus. Der Alltag ist bei mir stark von Verpflichtungen und Terminen geprägt. Ich genieße es daher, wenn ich frei von Termindruck machen kann, was mir gerade einfällt, ohne schlechtes Gewissen, ob da vielleicht nicht noch irgendetwas Wichtiges erledigt werden sollte. Das deutlichste Symbol für Urlaub ist, dass der Wecker und die Armbanduhr in die hinterste Ecke verbannt werden, und ich „zeitlos“ leben kann.
- Im Alltag finde ich im Garten wunderbare Entspannung. Auch wenn ich da einiges zu tun habe - das ist für mich nicht Arbeit, sondern die beste Möglichkeit, vom Beruf abzuschalten und den Kopf für andere Dinge frei zu bekommen. Die große Erholung finde ich dann im Urlaub am Meer: 14 Tage Faulenzen, Schnorcheln, Lesen – das gibt wieder Kraft für das kommende Jahr.
- Wenn Delfine in Küstennähe sichtbar sind, bin ich schwer zu halten, und ich versuche zu ihnen hinauszuschwimmen. Meistens habe ich nur das Nachsehen. Einmal habe ich aber auf diese Weise aus der Nähe erleben können, wie Delfine einen Schwarm Makrelen gejagt haben. Das war für mich ein absoluter Höhepunkt.



Christine Häfele, Physiotherapeutin

- Urlaub ist für mich dann, wenn im Kalender keine Termine stehen. Ich genieße es einerseits zu Hause zu sein und in der Früh entscheiden zu können, was der Tag so bringen soll. Andererseits packe ich auch gerne einen Koffer und gehe auf Reisen, um etwas Neues zu erleben. Im Moment bin ich am liebsten mit meinem Mann und den Kindern mit unserem Bus unterwegs.
- Ich erhole mich, wenn ich Zeit für mich alleine habe, zum Stillsein, zum Lesen und zum Verweilen in der Natur. Ich finde Entspannung beim Yoga, beim Radln, beim Baden im See, bei einer Schitour. Gute Gespräche, Spaß in geselliger Runde, ein kreatives Gestalten im Garten und eine Mittagsrast geben mir Kraft. Mein Ziel ist es, den Alltag so freudvoll zu leben, dass es keine so klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit geben muss.
- Sehr eindrucksvoll waren meine drei Interrailreisen. Mit minimalem Gepäck erkundete ich Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Griechenland. Jeden Tag ein anderes Ziel, neue Erlebnisse, spannende Menschen, kein Handy mit dabei, und das Vertrauen meiner Familie im Hintergrund, gaben mir das Gefühl vollkommener Freiheit.



Schöpfungsverantwortung – eine Alltagspflicht christlichen Handelns *oder*

DU SOLLST NICHT ZERSTÖREN DEINES NÄCHSTEN UMWELT!

... kaum ein Zitat zu diesem Thema drückt die selbstverständliche Pflicht zu einem respektvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Mutter Erde für alle Menschen mit einer christlichen Grundeinstellung deutlicher aus.

Und doch beschleicht einen manchmal das Gefühl, dass die Umsetzung dieser pointierten Transparent-Aufschrift von GREEN PEACE immer noch lediglich für eine kleine Gruppe von Umwelt-Extremisten Geltung hat.

Ein großer Teil unserer Gesellschaft tut es hingegen unserer politischen Führung gleich, indem wir uns zwar bei Bedarf zu Lippenbekenntnissen zu diesem Thema hinreißen lassen, welche dann aber, sobald sich diese gegen unsere Bequemlichkeit richten, großteils schnell wieder vergessen sind.

Gott hat diese Erde wie eine kostbare Perle in unsere Hände gelegt, weil er darauf vertraut, dass wir als sein Ebenbild sachgerecht und verantwortlich damit umgehen.

Leider handeln wir besonders in den Industriestaaten als schlechte Verwalter und tragen die Hauptverantwortung für den enormen Ressourcenverbrauch und den dadurch verursachten Klimawandel. Diese Entwicklung ist kein Schicksal, dem wir uns fügen müssen und wogegen wir nichts unternehmen können. Jede/r von uns ist Teil dieser Entwicklung und damit auch Teil der Lösung.

Die Pfarre Maria Saal hat sich nun zu diesem Schritt entschieden!

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Modestusboten von Diakon Mag. Martin Bliem angekündigt,

hat sich in den letzten Monaten eine sehr motivierte und engagierte Gruppe zum Leitbild „UMWELT – SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG – NACHHALTIGKEIT“ etabliert, welche diesem so eminent wichtigen Thema in allen Bereichen des Pfarrlebens seinen gebührenden Stellenwert einräumen wird.

In der Pfarrgemeinderats-Sitzung am 14. 1. 2013 wurde einem diesbezüglichen Antrag von Mag. Martin Bliem und DI Franz Angermann einstimmig zugestimmt und dieser Auftrag an das Umweltteam der Pfarre Maria Saal wurde in der PGR-Sitzung am 8. 4. 2013 bekräftigt.

Die hoch motivierte Gruppe hat sich seither in 3 Arbeitssitzungen und zwischenzeitlicher Detailarbeit in Untergruppen folgend etabliert:

Leistungs- und Steuerungsgruppe:

Dr. Martin Rupitz, Ing. Siegfried Obersteiner (Mag. Martin Bliem, DI Franz Angermann)

Gruppe Schöpfungsverantwortung:

Verständnis für einen nachhaltigen Lebensstil erzeugen, um damit niemandem die Chance auf eine lebenswerte Zukunft zu nehmen, oder wie es unser Herr Bischof Dr. Alois Schwarz am 13.4.2013 anlässlich des eigens diesem Thema gewidmeten Diözesanrates ausdrückte: „Wenn wir gebildete Christen jetzt nicht vom Denken und Reden über die wunderbare Schöpfung Gottes zum Handeln übergehen, und diese drei Dinge im Einklang tun, dann werden uns unsere Kinder später vielleicht einmal fragen: 'Papa, was hast Du damals für die Erhaltung unserer

Umwelt getan, als Dir bewusst wurde, wie unersetzlich sie ist und in welcher großen Gefahr sie sich befindet?'“

Mitglieder: *Pfarrer Josef-Klaus-Donko, PGR-Obmann Dr. Martin Rupitz, sowie alle Projekt- und Pfarrgemeinderats-Mitglieder*

Gruppe Umweltplanung:

Erarbeitung von Umweltleitlinien, Umsetzung von Verbesserungen in den Bereichen: Energieverbrauch und dessen Reduktion bzw. Optimierung, ökologische Energieformen, ökologische Energielieferanten, Einsatz von Baustoffen und Alltags-Produkten mit geringem ökologischen Fußabdruck, Müllvermeidung, Mülltrennung und ökologische Entsorgungsoptionen, Verkehrs- und Beschaffungswesen und deren ökologische Optimierung, Gefahrstoffe und Chemikalien, Sicherheitskonzepte, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zu diesen Themen.

Mitglieder: *DI Hannes Knaus, Mag. Hans Jordan, Ing. Georg Hitzberger, Ing. Siegfried Obersteiner*



Gruppe Der gesunde Boden:

Der lebendige Boden als Träger allen Lebens, Mikroorganismen anstelle von Kunstdünger, naturnahe Pflanzenpflege statt chemischer Spritzmittel in der Nahrungskette, biologische Bewirtschaftung – langfristig sind wir selbst so gesund, wie unser Landbau!

Mitglieder: Mag. Martin Bliem, Frau Mag. Maria Hassler



Gruppe Ernährung und Wohlbefinden:

Gleichgewicht Seele-Geist-Körper, die „gesunde Jause“ aus der Region, Fairtrade-Programme, biologische Produkte, Wissen und Bewusstsein zur Herstellung unserer Lebensmittel, Lebensmittel sind kostbar, Kultur des Essens und Trinkens, Reinigung durch Fastenkuren, Pflanzen – und Kräutermarkt,...unser täglich Brot gib uns heute...

Mitglieder: DI Birgit Knaus (Biolandbau), Christine Häfele, Mag. Barbara Jordan

Ein ganz wesentliches Anliegen unseres Umweltteams ist das vernetzte Vorgehen – nicht nur in Vernetzung mit dem Dekanat und

dem Umweltausschuss der Diözese, sondern auch in enger Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde, den örtlichen Vereinen, Schule, Kindergarten und weiteren regionalen und überregionalen Organisationen wie Energie Bewusst Kärnten, dem Verein Klimabündnis Kärnten, Öko-Fit-Kärnten und anderen mehr.

An dieser Stelle dürfen wir uns bereits bei einigen oben genannten Institutionen und Organisationen für erste positive Kooperationsgespräche, wie auch für das schon erfolgte Mitwirken an ersten Aktivitäten, bedanken.

Unser Umweltteam ist noch im Entstehen und wir freuen uns sehr über interessierte Menschen, denen diese Themen auch etwas bedeuten und die sich mit uns gemeinsam (fern von parteipolitischen Schranken)

für diese so wichtige, positive Sache einbringen möchten und bitten Sie, sich dazu im Pfarrbüro zu melden.

In den nächsten 3 bis 5 Jahren wird sich diese Gruppe konsequent dafür einsetzen, dass Maria Saal zu einer ökologischen Pfarre nach den anerkannten EMAS Kriterien (Eco Management and Audit Scheme) heranwächst und sodann für seine nachhaltige Arbeit zum Schutze und zur Erhaltung der uns von Gott anvertrauten, so großartigen Natur zertifiziert wird.

Gemeinsam sind wir derzeit emsig mit den Erhebungen und Konzepten für die Umsetzung bereits erkannter Verbesserungspotentiale beschäftigt. Details dazu erfahren Sie in der nächsten Folge von **DU SOLLST NICHT ZERSTÖREN DEINES NÄCHSTEN UMWELT!**

In Maria Saal werden Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung nicht länger nur Schlagworte sein!

Ing. Siegfried Obersteiner



Bürozeiten in den Sommermonaten Juli und August

Montag, Mittwoch und Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr

Achtung:
Dienstagnachmittag
ist keine Bürozeit!!!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Stiftspfarr Maria Saal, Domplatz 1,
9063 Maria Saal

Telefon: 04223-2254, **Fax:** 04223-2254-9

E-Mail: mariasaal@kath-pfarre-kaernten.at

Web: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/mariasaal>

Konto Nr.
760 BLZ: 39404 Raika Maria Saal
Kennwort: Modestusbote

Für den Inhalt verantwortlich
Stiftspfarrrer Mag. Josef-Klaus Donko

Gottesdienste und Termine Maria Saal

Juni 2013

Sonntag, 23.06.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe mit Abt
Columban vom Stift
Göttweig

Sonntag, 30.06.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe: Musik. Mit-
gest. „Norbert Artner
Chor“

Juli 2013

Sonntag, 07.07.2013

St. Michael 10.00 Uhr

Hl. Messe - Feuerweh-
fest FF St. Michael

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe mit Kinder-
segnung
Musik. Mitgestaltung:
„Singkreis Seltenheim“

August 2013

Sonntag, 04.08.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe – Feuerweh-
fest FF Maria Saal

Sonntag, 11.08.2013

Possau 10.00 Uhr

Hl. Messe - Possauer
Kirchtag

Donnerstag, 15.08.2013 MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – PATROZINIUM

St. Michael 08.30 Uhr

Hl. Messe mit
Kräutersegnung

Dom 08.30 Uhr

Hl. Messe mit
Kräutersegnung

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe mit
Kräutersegnung

Dom 12.00 Uhr

Hl. Messe - Wallfahrt
der Kroaten

September 2013

Sonntag, 01.09.2013

St. Michael 10.00 Uhr

Hl. Messe – Pfarrfest

Sonntag, 08.09.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe

Oktagon 11.00 –

17.00 Uhr

ANBETUNGS-
TAG

Oktagon 17.00 Uhr

Schlussandacht

Sonntag, 15.09.2013

Dom 18.00 Uhr

Festmesse im Bischof
Dr. Alois Schwarz
Musik. Gestaltung:
Trigonale „A-Dur Messe“
von J.S. Bach

Sonntag, 22.09.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe - Wallfahrt
der Einsatzkräfte
Musik. Mitgestaltung:
„Carinthian Swing
Combo“

Sonntag, 29.09.2013

St. Michael 08.30 Uhr

Hl. Messe - Erntedank-
fest

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe im Rahmen
des Tages des Denk-
mals
Musik. Mitgestaltung:
Kirchenchor St. Hemma
„Missa Brevis“
von Michael Haydn

Oktober 2013

Freitag, 04.10.2013

9.00 Uhr

MaturantInnenwallfahrt

Sonntag, 06.10.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe: Prediger
Henri Boulad SJ

HdB 11.30 Uhr

Vortrag von
Henri Boulad SJ
„Christliche Ökumene
im vollen Umfang! Zur
Erkenntnis einer Kirche
im Werden“

Sonntag, 13.10.2013

Dom 10.00 Uhr

Hl. Messe - Erntedank-
fest

Musik. Mitgestaltung:
„Singkreis Bozen“
3. Gottesbichler Wall-
fahrt

Fronleichnam – das „Fest des heiligen Leibes“

Ein ganzes Dorf war eingeladen mitzufeiern.

Das Fronleichnamfest, das „Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi“, wurde erstmals 1246 gefeiert. In manchen Gegenden kennt man ihn auch als „Prangertag“ oder „Blutstag“. In St. Michael ist es üblich, am 1. Sonntag nach dem Fronleichnamstag dieses Hochfest zu begehen. Die Altäre waren wieder mit Liebe geschmückt und die Anwesenden konnte sich ein Zweiglein der aufgestellten Birkenäste abbrechen und mit nach Hause nehmen. Und obwohl es die Tage zuvor nicht so ausgesehen hat, als würden wir trockenen Fußes diese Prozession begehen können, hat es während der Prozession nicht geregnet. Ich stellte mir schon oft die Frage nach dem Grund, weshalb zu Fronleichnam unzählige junge Birken geschnitten werden und am Weg der Prozession die

Straßen säumen: Die Birke galt bereits im alten Volksglauben als „Baum des Schutzes“. Die Birke wurde insbesondere im ländlichen



Raum als Straßenmarkierung zum Unfallschutz aufgrund ihrer hellen Rinde gepflanzt!

Feierlich mitgestaltet wurden der Festgottesdienst sowie die anschließende Prozession durch den Musikverein Maria Saal unter der Leitung von Frau Kapellmeisterin Birgit Rauter. Die Musikanten gestalten alljährlich unser Fest mit und auch heuer trotzten sie den eher kühlen Temperaturen. Außerdem wurde die Prozession begleitet von der FF St. Michael unter ihrem Kommandanten Willibald Kohlweg.

Nach dem Gottesdienst und der Prozession konnte man sich im Pfarrstadl bei Kaffee und Kuchen bzw. Tee etwas aufwärmen und sich ein wenig mit den Anwesenden austauschen.

Daniela Hauer

„Mama, liebe Mama! Heut' ist dein Ehrentag!“

Wenn Kinder danke sagen...

Wenn Kinder danke sagen, geschieht das von ganzem Herzen und ohne Hintergedanken. Die Augen der Kinder funkeln, und bei den Erwachsenen bleibt kein Auge trocken.

Frau Stockklauser Melitta schafft es jedes Jahr aufs neue, unsere Herzen zu berühren. Mit einigen Kindern des Kindergartens Maria Saal hat sie auch in diesem Jahr den Muttertagsgottesdienst mitgestaltet.

Dieses Mal dankten aber nicht nur die Kleinen ihren Müttern für die tägliche Liebe und Geduld, sondern auch die bereits etwas älteren Kinder und die, die bereits selber Kinder haben.

Sehr bewegend war das Mitwirken von Frau Olga Köffler, denn

sie weiß, was es bedeutet, von ganzem Herzen Mutter zu sein, sie ist Uroma, Oma und Mutter.

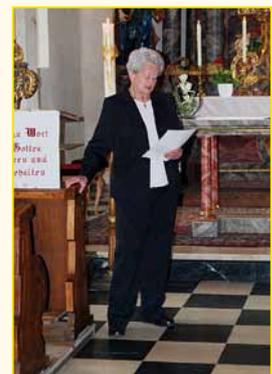


Das Leben ist eine Chance – nutze sie.
 Das Leben ist Schönheit – bewundere sie.
 Das Leben ist Seligkeit – genieße sie.
 Das Leben ist ein Traum – mach daraus Wirklichkeit.
 Das Leben ist eine Herausforderung – stell dich ihr.
 Das Leben ist eine Pflicht – erfülle sie.
 Das Leben ist ein Spiel – spiele es.
 Das Leben ist kostbar – geh sorgfältig damit um.
 Das Leben ist Reichtum – bewahre ihn.
 Das Leben ist Liebe – erfreue dich an ihr.
 Das Leben ist ein Rätsel – durchdringe es.
 Das Leben ist ein Versprechen – halt es.
 Das Leben ist eine Hymne – singe sie.
 Das Leben ist ein Kampf – kämpfe ihn.
 Das Leben ist eine Tragödie – ringe mit ihr.
 Das Leben ist ein Abenteuer – wage es.
 Das Leben ist Glück – verdiene es.
 Das Leben ist Leben – verteidige es.

(Mutter Teresa)

Wir danken Frau Stockklauser für diese gelungene Muttertagsfeier! Und wir danken auch den Müttern, die mit ihren Kindern zur Muttertagsfeier in unsere Kirche nach St. Michael gekommen sind!

Daniela Hauer



„Maria Saal besucht Maria Saal“

Traditioneller vorösterlicher Ausflug des Domvereines Maria Saal nach Maria Saal am Ritten bei Bozen in Südtirol

Bei strahlendem Wetter machten sich 32 TeilnehmerInnen auf die Reise nach Südtirol. Die erste Rast gab es in Osttirols Hauptstadt Lienz. Weiter ging dann die Fahrt bis nach Neustift, einem sehr schönen Augustiner-Chorherrenstift bei Bruneck. Kaplan Mag. Horst Michael Rauter erklärte in der reich verzierten barocken Kirche die christliche Lebensweise der Augustiner. Nach dem Mittagessen in Neustift fuhren wir weiter nach Runkelstein bei Bozen, einer bestens erhaltenen mittelalterlichen „Bilderburg“ mit zahlreichen Fresken, die die Geschichte der Burg dokumentieren. Die Burg gehörte durch Jahrzehnte den Vintlers, eines sehr bekannten Adelsgeschlechtes in Südtirol. Gemeinderat Kurt Vintler, der die Kontakte zum Besuch der Burg herstellte und uns auch informierte, ist direkter Nachkomme der Vintlers. Die Nacht verbrachten wir direkt in der Nähe der Altstadt in Bozen. Am Sonntag schließlich ging es hoch hinaus. Wir fuhren auf ca 1200 m nach Maria Saal am Ritten, einer gleichnamigen kleinen Wallfahrtskirche. Kaplan Mag. Horst Michael Rauter feierte mit uns die Sonntagsmesse und im Anschluss daran informierte uns der Bürgermeister der Gemeinde Ritten über seine große Tourismusgemeinde. Am Nachmittag ging die Reise wieder zurück nach Maria Saal in Kärnten. Alles in allem war es eine beeindruckende 2-Tageswallfahrt mit vorösterlicher Besinnung.



Kulturnachmittag des Domvereines in Klagenfurt

„Sprit“ sparend und Umwelt schonend ...



...fuhren 22 Mitglieder und Gäste des Domvereines Maria Saal mit dem Zug nach Klagenfurt und mit dem Bus weiter bis zum Heiligen Geist Platz, um in der Landeshauptstadt einen interessanten Kultur-Nachmittag zu erleben. Zunächst besuchten wir mit unserer kompetenten Führerin, Frau Mag. Hartlieb, den Wappensaal des Landhauses, den repräsentativsten Raum dieses Gebäudes, in dem auch der Landtag seine Sitzungen abhält. Die Einzigartigkeit liegt wohl an den 650 verschiedenen gemalten Wappen des landesständlichen Adels, der geistlichen Landstände bis zu den Landeshauptleuten.

Auch der Fürstenstein aus Karnburg hat hier seinen endgültigen Platz „gefunden“. Anschließend spazierten wir über die Herrengasse bis zur Stadtpfarrkirche, wo wir von der künstlerischen Ausgestaltung der Nebenkappelle als Apokalypse durch den Künstler Ernst Fuchs fasziniert waren. Wir wurden in eine bunte und mitunter auch fremde Bilderwelt regelrecht „eingetaucht“. Nach diesem Ereignis gab es eine kurze Kaffeepause bis wir schließlich über den neuen Platz zum Klagenfurter Dom spazierten, wo wir noch eine kurze Führung hatten. Nach der Domführung fuhren wir mit zahlreichen Eindrücken wieder mit dem Zug zurück nach Maria Saal.

Kinderwallfahrt –

ein spirituelles Erlebnis an einem Schulvormittag

Die VS Bodensdorf besuchte im Mai mit ihren 4 Klassen bei strahlendem Wetter Maria Saal. Treffpunkt war das „Pflegerle Kreuz“ in Ratzendorf, wo die Kinder mit ihren Begleiterinnen vom Domvereinsobmann begrüßt und nach einem Lied der Kinder zum Dom geführt wurden. Stiftspfarrer Josef -Klaus Donko begrüßte die jungen WallfahrerInnen. Anschließend wurden sie von Gisela und Martin Bliem sowie Elisabeth Urabl und Richard Brachmaier im und um den Dom geführt. Spirituelle Texte vor dem Altar mit der Madonna lasen die Kinder selbst vor. Frau Urabl ließ auch die wunderbare Orgel erklingen. Die Kinder waren vom Programm die-

ses Vormittags begeistert. Bevor es weiter zum Herzogstuhl ging, wurden die kleinen Gäste schließlich vom Glockengeläute verabschiedet.

Da der Domverein Maria Saal in seinen Statuten die Unterstützung des Wallfahrtswesens als Aufgabe definiert hat, werden in Zukunft auch stärker die Pflichtschulen angeschrieben, damit diese an solchen gelungenen spirituellen „Ausflügen“ nach Maria Saal teilnehmen.



Domshop und Tourismus-Service gegenüber dem Dom

Ein reichhaltiges Angebot an Ansichtskarten und Souvenirs erwartet Sie!

Im Domshop gegenüber dem berühmten Maria Saaler Dom erwartet Sie eine große Auswahl an Ansichtskarten (alt und neu) vom Maria Saaler Dom und von der historisch bedeutenden Marktgemeinde Maria Saal, Karten zu verschiedenen Anlässen (Taufe, Geburtstag, Trauer...) sowie diverse Spruchkarten. Neben anspruchsvollen Souvenirs, wie wertvollen Ikonen und Kreuzen, sind auch Weihrauch und Weihwasserbecken erhältlich. Darüber hinaus gibt es eine große Auswahl an Kerzen, Rosenkränzen, Armbändern, Halsketten, Schlüsselanhängern und auch ein bunt-gemischtes Angebot für unsere Kleinsten.

Seit heuer bietet der Domshop heimischen Kunsthandwerkern eine Plattform zur Ausstellung und zum Verkauf von z.B. hochwertigem Zirbenholzschmuck aus Maria Saal, wunderschönen Keramikkreuzen aus dem Rosental, gedrechselte Kleinkunst und fröhlich-bunte Keramik aus St. Veit u.v.m.

Außerdem befindet sich in einem Regal viel „Gutes für Leib und Seele“, wie Kürbiskernprodukte, Wein und Liköre aus Maria Saal, Honigprodukte aus der Erlebnisregion Hochosterwitz, u.v.m. Religiöse und lebensbegleitende Bücher ergänzen das umfangreiche Angebot für WallfahrerInnen und BesucherInnen unseres über die Grenzen hinaus bekannten Wallfahrtsortes.

Besuchen Sie den neu gestalteten Souvenirladen, überzeugen Sie sich vom reichhaltigen Sortiment und erwerben Sie Ihre Geschenkartikel und Andenken für Ihre Verwandten, Bekannten und Freunde sowie für sich selbst!

Sehr gerne nehmen wir für die verschiedensten Anlässe, Feiern (Taufe, Hochzeit, Firmung usw.) Sammelbestellungen entgegen und Sie haben auch die Möglichkeit, eine große Auswahl aus unseren Katalogen zu treffen.



KOMMEN SIE VORBEI, RUFEN SIE UNS AN, WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Tourismus Service im Domshop

In Kooperation mit der Marktgemeinde Maria Saal wurde auch das Tourismusbüro im Domshop eingerichtet. Die MitarbeiterInnen geben Ihnen Auskunft in allen Tourismusfragen, wie Unterkunftsmöglichkeiten, Gasthäuser, Ausflugsziele in der Region etc. In einem eigenen Regal sind verschiedenste Prospekte und Broschüren der Tourismusregionen aufgelegt.

Domführungen können ebenfalls im Domshop angemeldet werden.

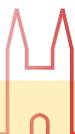
Öffnungszeiten: täglich von 9.00 – 12.30 und von 13.00 - 17.00 Uhr von April bis Ende Oktober

Kontakte: Domshop +43 (0)4223 51145;

E-Mail: modestusladen-mariasaal@kath-kirche-kaernten.at

Mag. Eva Maria Walker-Jakoubek +43(0) 650 6606602; Dir.i.R.Richard

Brachmaier +43(0)664 4543903



Aktionskomitee „RETTET DEN MARIA SAALER DOM“ - Aktuell

Unsere Verpflichtung ist es, die Gemeindebevölkerung und darüber hinaus alle Interessierte über den Fortschritt der Restaurierungsarbeiten am Dom im Detail zu informieren. Hier ein Bericht des Restaurierungsteams:



*Risskittungen an der Querhauswand
Industriekletterer Matthias Eisner
und Herwig Winkler*



*Frisch angetragene Steingänzung an der
Portallaibung der Eingangshalle*

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, findet in diesem Jahr die 3. Konservierungs- und Restaurierungsphase des Maria Saaler Domes statt. Sie ist – wie bereits von vielen bemerkt – voll im Gange.

Mitte April wurde mit den Arbeiten an der Südfassade, welche Eingangshalle, Sakristei und hintere Querhauswand samt Strebepfeiler umfasst, begonnen. Auch an diesem Bauabschnitt wurde das für die gesamte Fassade definierte Konservierungsziel – Sicherung des Ist-Zustandes – sowie Respektierung des Alterswertes – umgesetzt. Die Südfassade stellte eine besondere Herausforderung dar, da sie durch ihre unterschiedlichen Putzphasen und Anstrichreste aus mehreren Jahrhunderten gezielte und kleinflächige Restaurierungsmaßnahmen erforderte.

Für die unterschiedlichen Arbeitsschritte wurden eine mobile Hebebühne, ein Rollgerüst und Industriekletterer herangezogen. Letztere mussten ihr Können an der schwer zugänglichen Querhausfassade (hinter der Sakristei!) unter Beweis stellen. Unter unserer Anleitung wurden sicherheitsbedingte Verstärkungen am Traufgesims und Risskittungen durchgeführt.

Der Maßnahmenswerpunkt an der repräsentativen Südfassade lag bei der Putzkonservierung. Dabei wurden Hinterfüllungen, Randsicherungen und Ergänzungen mit Sumpfkalkmörtel vorgenommen. Weiters wurden Retuschen an der Sonnenuhr und an optisch störenden Putzreparaturen durchgeführt, um ein harmonisches und gepflegtes Erscheinungsbild zu erzielen. Fugenausbesserungen und partielle Steingänzungen wurden am Sockel, an der Portallaibung und am Traufgesims getätigt. Minimale Farbtuschen werden noch im Laufe der Sommermonate an den Fresken vorgenommen. Anfang Juni wurde mit der Fassadenrestaurierung am Chor begonnen, dessen Gerüst an der nördlichen Querhauswand endet. Ein weiterer Schwerpunkt neben der Stein- und Putzkonservierung wird die umfangreiche Glasrestaurierung der großen Maßwerkfenster sein. Zwei Restaurierungsfirmen werden sich unter anderem der rostenden Sturm- und Windeisen sowie der gesprungenen Butzenscheiben annehmen. (Bettina Unterberger, Andrea Hackel, Robert Smoley und Team)

Die Gesamtkosten der 3. Restaurierungsphase im Jahr 2013 belaufen sich auf € 170.000, wobei die Stiftspfarr Maria Saal 85.000 € aufbringen muss. Bisher wurden € 250.000 für dieses Großprojekt gespendet. Wir können nicht oft genug allen SpenderInnen für ihre Unterstützung zur Erhaltung des Maria Saaler Domes für uns und die „Nachwelt“ danken!

Dom bewahren – Steuer sparen

Es gibt die Möglichkeit, Spenden für die Domrestaurierung von der Einkommensteuer bzw. Lohnsteuer abzuschreiben. Je nach Einkommen bekommt der Spender bis zu 50 % der eingezahlten Spende vom Finanzamt rückvergütet. Voraussetzung ist lediglich, dass die Spende mit einem im Pfarrbüro aufliegenden Zahlschein auf das Konto „RETTET DEN MARIA SAALER DOM“ eingezahlt wird und die Spende im Rahmen der Einkommensteuererklärung bzw. der Arbeitnehmerveranlagung geltend gemacht wird.

Nutzen Sie die Gelegenheit, dem Maria Saaler Dom zu helfen und dabei Steuer zu sparen.



„Bischof Modestus“ stellt höchstpersönlich den neuen Kirchenführer vor

„Bunter Abend“

für den Maria Saaler Dom

Am Samstag, dem 13. April, begeisterten die VolksschülerInnen der VS Maria Saal und MusikschülerInnen der Region Grafenstein, Maria Saal und Poggersdorf unter der Leitung von Dir. Michael Janesch das Publikum im voll besetzten Turnsaal der Volksschule Maria Saal mit einem äußerst abwechslungsreichen interessanten, humorvollen und vor allem musikalischen Programm. Von den 1. bis zu den 4.

Klassen waren alle Kinder der Volksschule eingebunden. Der ausgezeichnete Schulchor eröffnete mit einem gemeinsamen „Saal-Kanon“ den bunten Abend. In einem „Interview mit Bischof Modestus“ wurde die Geschichte des Maria Saaler Domes von den beiden 4. Klassen präsentiert. Eine Hackbrettgruppe, ein Gitarrenduo, ein Gesangsbeitrag sowie das Klarinettenorchester der Musikschule trugen zur großartigen Stimmung im Saal bei. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der „Domführer für Kinder“ vorgestellt und zum Kauf angeboten. Dieser Führer wurde von Barbara Reichelt, Wolfgang Reichelt und Kornelia Wallner mit SchülerInnen der 4. Klasse von Gerhild Bürger gestaltet. Ein Dank gilt den Sponsoren Fa Stippich, Gh Puck, RAIBA Maria Saal, Marktgemeinde Maria Saal und dem Domverein Maria Saal, die die Druckkosten übernahmen.

Da der Reinerlös dieser Veranstaltung der Domrestaurierung zugute kommt, dankte zum Abschluss Pfarrer Josef-Klaus Donko für diesen großartigen Benefizabend, vor allem Frau Dir. Marina Slanic, die die Gesamtorganisation dieses Abends inne hatte und in gekonnter Weise durch das Programm führte



Bunter Abend der VS:
Groß und Klein amüsierten sich köstlich

Auch im Alter lebendig und selbstbestimmt

„Mitten im Leben“

„Mitten im Leben“ ist ein Angebot für ältere Menschen, die ihre Selbständigkeit, Lebensfreude und Gesundheit fördern und erhalten wollen.

Es baut auf folgenden Säulen auf:

- Gedächtnis – mit Spaß geistig fit bleiben
- Bewegung – beweglich bleiben und sich entspannen können
- Alltagsfähigkeiten – sich auf neue Herausforderungen einstellen
- Lebensfreude

Sollten Sie an diesem Angebot interessiert sein, so bitten wir Sie sich im Pfarrbüro unter der Tel. Nr. 04223 2254 oder 0676 8772 7181 bei Elisabeth Penker zu melden.



Einladung zur Pfarrrreise der Stiftspfarr Maria Saal

Zu den Höhepunkten des Deutschen Ostens

Fulda – Leipzig – Meissen – Dresden – Bamberg – Nürnberg – Regensburg

Reisetermin: Montag, 30. September bis Samstag, 5. Oktober 2013

Geistliche Begleitung: Stiftspfarrer Josef-Klaus Donko und Kaplan Horst-Michael Rauter

Preis: € 625,-- pro Person / Einzelzimmerzuschlag: € 150,--

Anmeldung und Information: Pfarrbüro Telefon: 04223-2254 oder 0676-8772 7181

Anmeldeschluss: Freitag, 19. Juli 2013

Das Buch beim Grab des Heiligen Modestus

Haben Sie heute schon die Nachrichten gehört – die Zeitung aufgeschlagen? Auf welcher Seite war eine Nachricht, die Freude ausdrückte oder gar Dankbarkeit, zu finden? War unter den vielen Schlagzeilen, die um Beachtung heischen, eine gute, lebensbejahende Mitteilung als Motivation für Leser auffindbar?

Kriege, Terror, Revolten, Naturkatastrophen, Politik und nicht zu vergessen – die Werbung. Alles hat seinen Platz und seine Berechtigung, Eine Nachricht mit einem „Plus“ davor ist nicht so häufig auszumachen. Übrigens das Symbol für „Plus“ ist das +.

Monika Pototschnig-Loibner

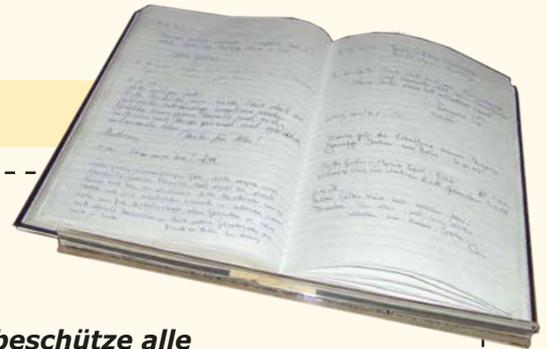
„Welch schöne Kirche und in ihr Gottes Friede.“
Wallfahrer aus Bayern

„Bitte liebe Gottesmutter beschütze alle die mir im Leben wichtig sind.“
Deine K.

„Wie wunderbar sind deine Werke o Herr.“
Sepp und Regina

„Danke dir Muttergottes von Maria Saal dass ich diese besondere heilige Messe mit meinem Gatten erleben durfte.“
M.H.

„Ich danke dir o Gott für die gemeinsame Zeit.“
Peter W.



Erstkommunion –

ein prägendes Ereignis im Volksschulalter



Am ersten Sonntag im Mai feierte die Stiftpfarre die Erstkommunion von 19 Volksschülern. Familien und Freunde der Erstkommunionkinder füllten den Dom. Die Erstkommunionkinder waren im Religionsunterricht und in der pfarrlichen Hinführung zur ersten Kommunion gut vorbereitet. Religionslehrerin Marion Graner hatte sich mit den Tischmüttern um eine kindgerechte Gestaltung der Gottesdienstfeier bemüht.

Wir danken den Tischmüttern Elke Herrnhof, Sandra Huber, Elisabeth Jordan, Birgit Kogler, Barbara Messner, Renate Pirzl, Sandra Stissen und Michaela Strohmaier für Ihren Einsatz und die Begleitung der Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion.

Ein Rückblick von Tischmutter Elisabeth Jordan aus Poppbichl, die bereits ihre zweite Tochter Leni zur Erstkommunion begleitet hat:

Eine spannende Vorbereitungszeit hat mit dem Fest der Erstkommunion einen Höhepunkt erreicht. Ob beim Brot backen, Kreuze basteln oder bei den Proben in der Kirche, die Kinder waren mit Eifer bei der Sache.

Der Abschlussausflug nach Dreifaltigkeit am Gray war noch einmal sehr abenteuerlich. Nach der kurzen Wanderung und der Hl. Messe wurde das Grillfeuer von einem wolkenbruchartigen Regen und Hagelgewitter gelöscht. Aber der Nachmittag fand dann im Pfarrhof Maria Saal doch noch einen guten, trockenen und schmackhaften Abschluss.

Wir Tischmütter sind stolz die Kinder dabei begleitet zu haben.

Zum aktuellen Jahr des Glaubens dürfen wir auf das Programmangebot unserer Pfarre in den letzten Monaten Rückschau halten.

„Wer ist eigentlich Jesus Christus?“

Mag. Karin Teichman-Klune (Regenbogen Redakteurin und Theologin) spannte den Bogen von den Evangelien der Bibel bis in die Gesellschaft und Kirche unserer Tage. Das Interesse war groß, der Person Jesu Christi, komprimiert in einem Vortragsabend, als dem Menschen aber auch als Gottes Sohn und Erlöser zu begegnen.

„Warum musste Jesus Sterben?“

Im März war Referent Pfarrer Mag. Johannes Staudacher (Seelsorger mit Schwerpunkt Trauerpastoral) unserer Einladung gefolgt. Gab es wirklich keinen anderen Ausweg die Welt zu erlösen? Die letztgültige Antwort wird uns einst wohl in jener anderen Welt zugesprochen werden. Die zentrale Botschaft dieses Abends auf diese Frage war: aus Liebe zu uns Menschen diesen einen Weg zu gehen und keinen anderen.

„In welchen Himmel kommen Christen?“

Der Titel des 3. Vortrages in der

Reihe, gehalten ebenfalls von Pfarrer Mag. Johannes Staudacher, ermunterte über 30 Interessierte in den Pfarrsaal nach Maria Saal zu kommen. Bei streckenweiser atemloser Stille referierte Mag. Staudacher nicht über eine detaillierte Sicht auf den Himmel als Ort und auf die kommenden Dinge, sondern stellte vielmehr einen sicheren Wegweiser zum Himmel auf: die Brücke für jeden Menschen in den einen Himmel zu kommen ist die Liebe. Die Gottesliebe, die untrennbar mit der Liebe zum Nächsten verbunden ist. Und als Tenor: der Ort der vollkommenen, nie endenden Liebe ist im Himmel!

„Glaube in der Kirche – Glaube an die Kirche – Glaube ohne Kirche.“

Mag. Maximilian Fritz (Theologe und Historiker) gestaltete einen Abend, welcher der Frage nachging, ob die „Kirche als Institution“ entbehrlich ist und wer eigentlich die „Kirche“ bildet.

„Ist Glaube erlernbar?“

Der Vortragsabend mit DDr. Christian Stromberger (Pfarrer und Rektor des Bildungshauses St. Georgen am Längsee) war trotz des „trockenen“ Titels Ansporn für über 20 interessierte Männer und Frauen, in den Pfarrsaal nach Ma-



ria Saal zu kommen. Nach einem pragmatischen Einstieg zum Thema „Lernen“ wurden die ZuhörerInnen dynamisch, lebendig und humorvoll in die Möglichkeiten, sich dem Thema Glauben anzunähern, eingeführt.

Am 18. September 2013 um 19.00 Uhr wird Herr Mag. Sandriesser, Theologe und Leiter des Katholischen Bildungswerkes, zum Thema „Zufall oder Schöpfung“ sprechen.

Wir werden die Reihe zu Glaubenthemen in Maria Saal fortsetzen und wir hoffen, unser Angebot für Sie vielseitig und interessant gestalten können. Wir würden uns freuen, Sie wieder im Herbst wieder begrüßen zu dürfen.

Monika Pototschnig-Loibner

Taufen

Hineingenommen in den Lebenskreis Gottes

Pfarre Maria Saal

Zangl. Alexander Gregor
Wieser David
Eder Johanna
Prinz Jakob Philipp
Schmid Katharina Elisabeth
Baltz-Balzberg Raphael
Sabitzer Nico
Adlaßnig Jessica Fenice Isabell
Bauer Dominik Georg
Angermann Emilia Sofie
Mair Marlene Stephanie
Stampfer Simon

Pfarre St. Michael/Zollfeld

Stelzl Florian
Kerschbaumer Lukas
Hirschler Noah Jeremias

Trauungen

Trag diesen Ring als Zeichen meiner Treue

Pfarre Maria Saal

Wruß Wilhelm Anton Franz &
Keller Anneliese
Meschnig Siegfried &
Anawenter Doris
Ségur-Cabanac Leonhard Hubertus Johannes Maria &
Ségur-Cabanac Katrin
Alberta Julia
Pribernig Manuel &
Toplitzer Bettina Christine
Eder Johannes &
Brauchart Lydia
Wieser Mario & Kolland Sabrina

Begräbnisse – zu Gott heimgekehrt

Pfarre Maria Saal

Dobernig Liselotte
Arbatowski Bernhard Fritz
Tabatabai Seyed Ali

Pfarre St. Michael/Zollfeld

Riepl Ernst Andreas
Fritz Walter Kilian
Skorianz Maria
Stromberger Pauline

Zeichen der Nähe Gottes



„Vielfalt“ - Festgottesdienst der apostolischen Gruppen im Jahr des Glaubens

Pfingstmontag, 20.5.2013

Gut 500 Menschen feierten unter dem Zeichen des Regenbogens die Vielfalt an Charismen und Glaubenswegen von Laien. Bischofsvikar Dr. Josef Marketz überbrachte Grüße von Bischof Schwarz und ermutigte die Anwesenden, den Menschen in ihrem Umfeld nahe zu sein und von ihrem Glauben an Christus Zeugnis zu geben.



Maria zur Ehr'

Im Rahmen des Projektes Kultur.Raum.Kirche fand heuer zum vierten Mal ein Mariensingen im Dom statt. Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz führte durch den Abend. Die mitwirkenden Ensembles waren: Singgemeinschaft Oisternig (Ltg: Christof Mörtl), Frauentertzett Mundwerk (Ltg: Sabrina Huber), Gemischtes Quartett um Petra Schnabl-Kuglitsch Austrian Brass Quintett HoViHoLoHoff Der Zusammenklang Wort, Musik und Gesang ergab eine dichte, berührende Stimmung.



Firmung in Maria Saal

222 Firmlinge aus ganz Kärnten haben sich in diesem Jahr entschlossen, bei zwei Firmungsgottesdiensten in Maria Saal zur „Community der christlichen Gemeinde“ ja zu sagen. Ihnen allen und besonders den 21 Firmlingen aus unserer Pfarre wünschen wir für ihr ganzes Leben die Führung durch den Geist Gottes.



„Himmliche Klänge“ im Maria Saaler Dom - das Benefizkonzert für die Domrestaurierung begeisterte das Publikum

Drei Chöre und ein Orchester führte Erika Midl, Chorleiterin der Singgemeinschaft Zollfeld, zusammen, um ein sehr anspruchsvolles Programm von Franz Schubert, W.A. Mozart, G.F. Händel, J. Haydn, A. Bruckner, F. Mendelssohn-Bartholdy u.a. im voll besetzten Maria Saaler Dom vor einem begeisterten Publikum aufzuführen.

Die Pfarre Maria Saal bedankt sich herzlichst beim Domverein unter Obmann Richard Brachmaier für die Organisation und bei allen Mitwirkenden: der Singgemeinschaft Zollfeld (Ltg. Erika Midl) und Singgemeinschaft St. Georgen/Sandhof (Ltg. Isabella Biedermann), dem Kirchenchor Karnburg (Ltg. Mag. Dieter Mansfeld, den Orchestermitgliedern der Musikschule St. Veit/Glan (Ltg. Mag. Thomas Adunka) und Daniel Stadler am Klavier.

